

An abstract painting of a landscape. The sky is filled with swirling, layered clouds in shades of blue, grey, and white. Below the sky, a dark, horizontal band of green and blue suggests a distant horizon or a body of water. The foreground is dominated by a vast, textured field of yellow and orange, with vertical brushstrokes and some green accents. The overall style is expressive and painterly.

**KLAUS
MARKERT.** *Verve*

Klaus Markert. Verve

„Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum.“
Johann Wolfgang von Goethe

Mit ungebrochener Schaffensfreude malt Klaus Markert seit fast 70 Jahren Lebensbilder: sein Hamburg, sein Amrum, Ansichten ferner Länder und Städte, Blumen und Stilleben oder Abstraktes. In intensiver Farbigkeit und mit schwungvollem Duktus hält er Erlebtes in Öl, Aquarell, Pastell und Rohrfeder auf Leinwand oder Papier fest. Wie ein loses Tagebuch berichten seine Bilder von Orten und Momenten, die der neugierige Weltenbummler fotografierte oder mit raschem Strich in sein Skizzenbuch notierte. Die Unmittelbarkeit und Frische seines Eindrucks bleiben spürbar. Wir erkennen rasch, was seinen Blick fesselte, was ihn als Augenmensch berührte. Auch im Nachhinein überträgt sich das Gefühl von Entzücken und Freude, das der Schauende empfindet, wenn er malerische Schönheit für sich entdeckt, wie ein Feinschmecker, wenn er einen Leckerbissen im Munde hat.

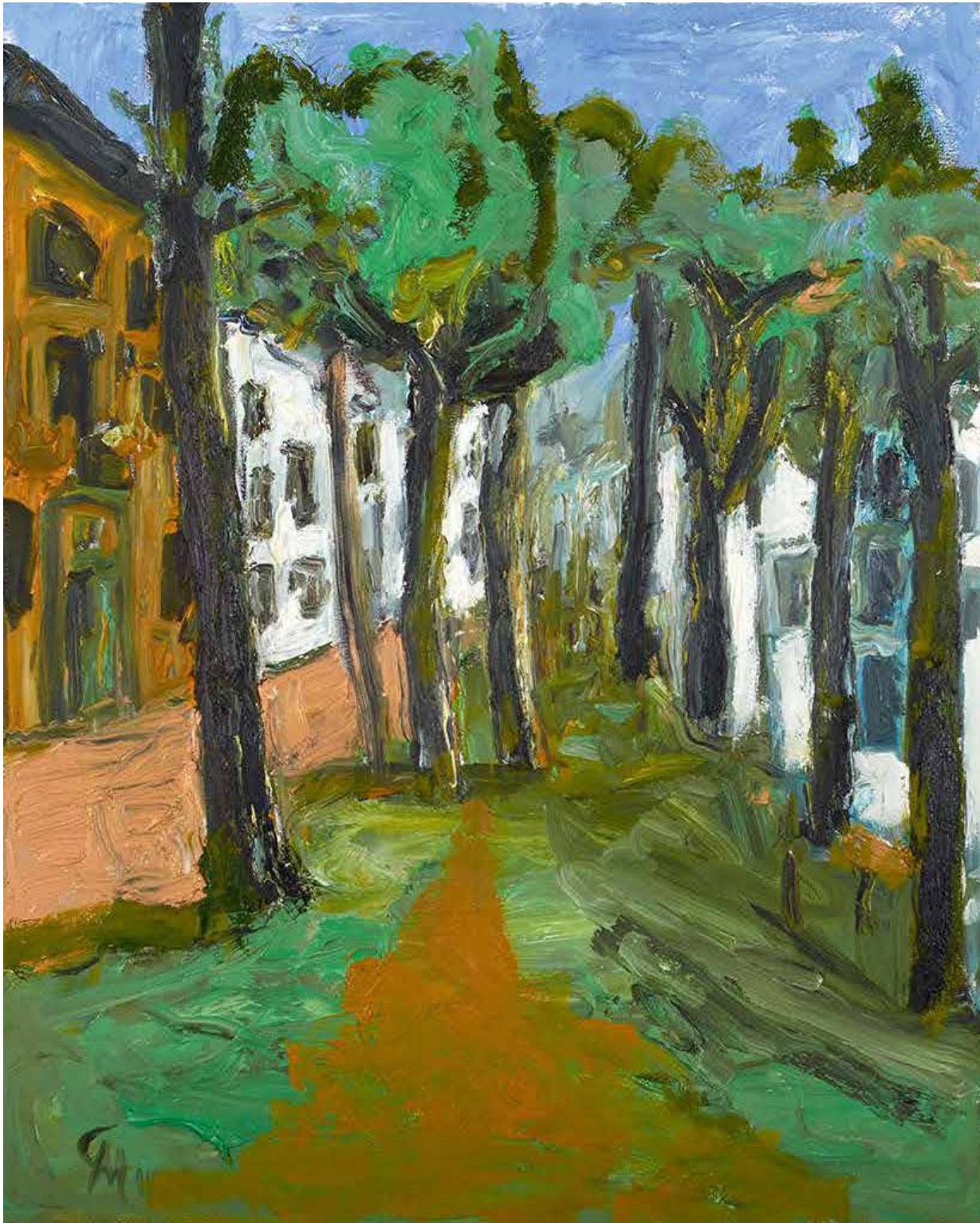
Das Erlebnis der Farbe ist zentral für Klaus Markert. Vermutlich würde er nicht nur in Tunis wie Paul Klee ausrufen: „Die Farbe hat mich. Ich brauche nicht nach ihr zu haschen. Sie hat mich für immer, ich weiß das. Das ist der glücklichen Stunde Sinn: Ich und die Farbe sind eins. Ich bin Maler.“ Ein solches Glücksgefühl erfasst Klaus Markert angesichts der warmen Erdtöne Italiens, der gelben Rapsfelder Schleswig-Holsteins oder der Rot- und Pinkvaleurs seiner Rosen. In seiner Malerei aber geht es nicht um Naturalismus, vielmehr initiiert das emotionale Seherlebnis eine aktive Gestaltung. Eine Landschaft verwandelt sich bei Klaus Markert in eine eigenwillige Farb- und Linienkomposition, die keiner Akademiendressur, keinem harmonikalen Palettenrezept gehorcht. Beim Malen überlässt er sich ganz der Intuition. Experimentierfreudig setzt er die Kolorite nebeneinander und sein lockeres ungezwungenes Handgelenk befreit die Linien zu bewegter Eigenständigkeit. Der dynamische Umgang mit den Farben zeigt einen Gestaltungswillen, der Klaus Markert auch als Unternehmer auszeichnet. Die Malerei bedeutet ihm Inspiration und Herausforderung zugleich. Hier verschafft er sich „Arm- und Lebensfreiheit“, die das berufliche Korsett nicht zulässt. In seinen Bildern erleben wir die Freisetzung seiner schöpferischen Individualität.

Malenswert erscheint ihm alles, was den Eindruck von Schönheit und Lebendigkeit hervorruft. Dabei macht er keinen Unterschied zwischen Realistik und Abstraktion. Der französische Begriff *Verve* bezeichnet treffend den Elan und die kreative Leichtigkeit, die Klaus Markert als Künstler zu eigen sind, sowie das positiv beschwingte Lebensgefühl, das seine Bilder vermitteln. Wichtig ist ihm, dass etwas neues Lebendiges entsteht, nicht als gelungenes Abbild, nicht als Seelenspiegel seiner selbst, sondern ein Artefakt, als Impuls, als Ansporn, die Welt und die Kunst mit offenen Augen zu sehen: Das Eigentliche der Dinge liegt in ihrer Strahlkraft und der Bewegtheit des Lebens.

Dagmar Lott-Reschke



o.T., 2005
Öl auf Leinwand 90 x 70 cm



Palmaille, 2011
 Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm
 Sammlung Christel und Wolf Storck, Hamburg



Blohm + Voss, Hafen, 2006
 Aquarell, Pastell, 75 x 57 cm



Hafen, 2004
 Öl auf Leinwand, 59 x 69 cm



Skizze Hafen, 2014
Rohrfeder, Aquarell, 35 x 50 cm



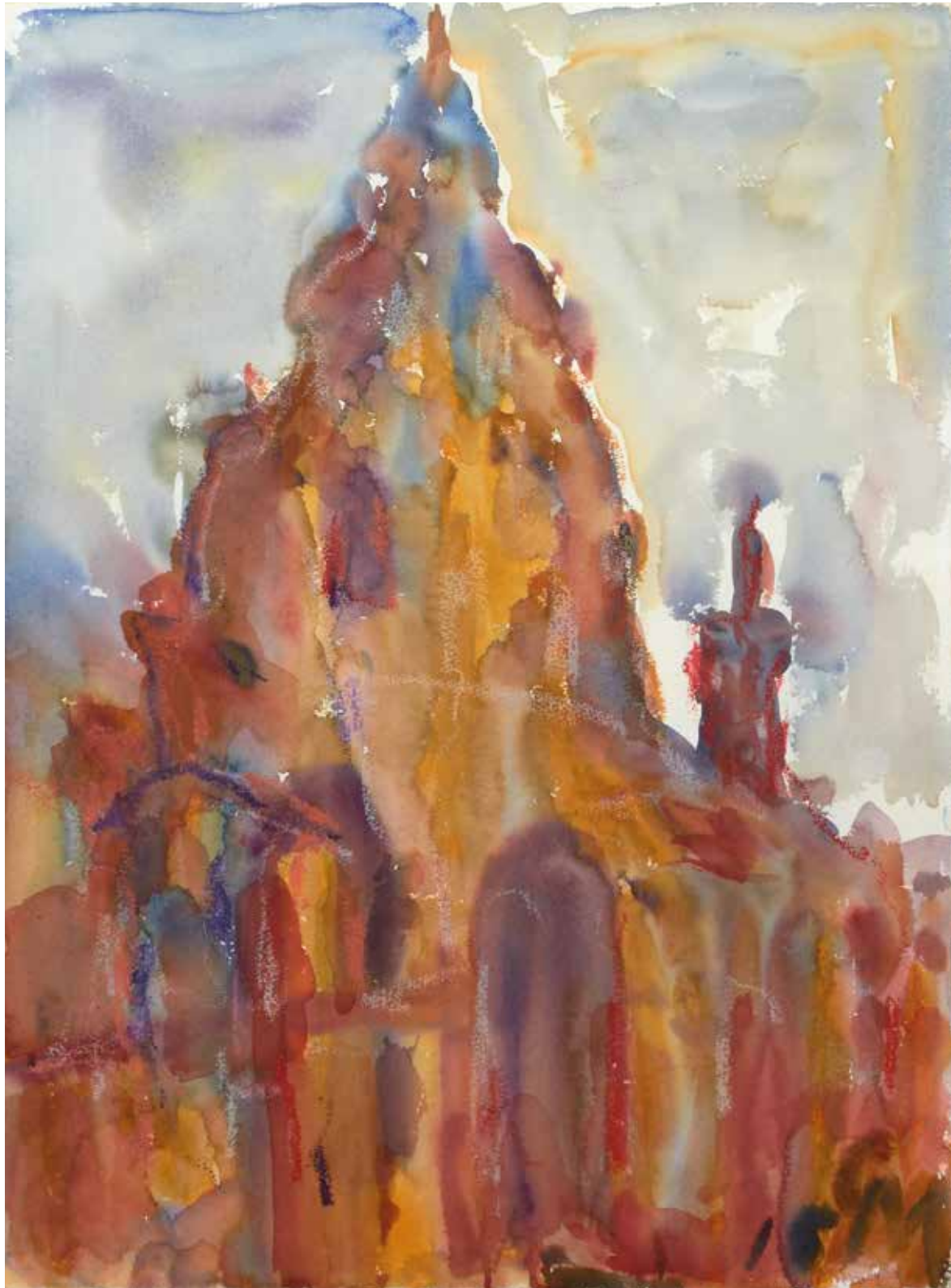
Fischauktionshalle, 2004
Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm



Petit Bonheur, 2012
Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Außenalster, Bodos Bootssteg, 2016
Rohrfeder, Aquarell, 35 x 49,5 cm



Dresden, Frauenkirche, 2015
Aquarell, Pastell, 77 x 58 cm



Nizza, 2010
Aquarell, Pastell, 58 x 75 cm



Fez, Marokko, 2007
Aquarell, Pastell, 59 x 75 cm



Italien, 2015
Aquarell, Pastell, 35 x 24 cm



Skizze Italien, 2011
Rohrfeder, Aquarell, 35 x 24 cm



Bei Siena, 2006
Aquarell, Pastell, 57 x 77 cm



Italien, 2014
Rohrfeder, Aquarell, 35 x 24 cm



Im Lauenburgischen, 2000
Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm



Heiligendamm, 2008
Öl auf Leinwand, 99 x 99 cm



Amrum im Winter, 2006
Aquarell, Pastell, 56,5 x 76 cm



Amrum, 2006
Aquarell, Pastell, 50 x 69 cm



Haus Amrum, 2015
Öl auf Leinwand, 20 x 20 cm



Garten Amrum, 2011
Aquarell, Pastell, 25 x 36 cm



Garten Amrum, 2002
Aquarell, Pastell, 50 x 70 cm



Blumen im Garten, Amrum, 2003
Aquarell, Pastell, 51 x 50 cm



Eingang Haus Amrum, 2016
Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm



Amrum, Watt, Gewitter, 2016
Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm



Waldbruch Amrum, 2000
Acryl, Pastell auf Papier, 69,5 x 49,5 cm



Amrum, 2006
Aquarell, Pastell, 76 x 56,5 cm

Klaus Markert

1935 in Hamburg geboren, absolviert er eine Lehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Mitte der fünfziger Jahre tritt er in die 1929 in Hamburg gegründete väterliche Firma Otto Markert & Sohn ein. Bis 2005 leitet Klaus Markert die Firmengruppe, die sich auf Schlauch- und Filtertechnik spezialisiert. Er ist heute Gesellschafter und Beirat des Familienunternehmens, das seinen Hauptsitz in Neumünster hat. Seit frühester Jugend malt und zeichnet Klaus Markert. In fast 70 Jahren entstehen über 3000 Ölgemälde, aquarellierte Pastelle und Rohrfederzeichnungen sowie einige Lithographien. Klaus Markert ist Initiator und Mentor des „Kunstforums Markert Gruppe“, das sich in einem ehemaligen Geschäftsgebäude der Firma in Hamburg-Hamm befindet. Seit den 1990er Jahren fördert das Kunstforum junge zeitgenössische Malerei durch Ausstellungen, Kataloge und Ankäufe. Auf diese Weise entsteht eine Corporate Collection der Markert Gruppe, die in den Büroräumen in Neumünster allen Mitarbeitern und Besuchern zugänglich ist.



Kataloge

Klaus Markert. Bilder von 1983 bis 1996, mit einem Text von Stefanie Busold, Hamburg 1997.

Klaus Markert. Skizzenbuch 2000 – 2002, Hamburg 2003.

Klaus Markert. Ich muss malen! Werke von 1960 bis 2010, hrsg. von Claus Friede, Hamburg 2010.

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
„Klaus Markert. Verve“
5. April bis 3. Juni 2017
Auflage 1.000

Herausgeberin: Dagmar Lott-Reschke

Ort: Kunstforum Markert Gruppe
Droopweg 31, 20537 Hamburg
www.kunstforum-markert.de

Gestaltung: Sandra Evermann Design
www.evermann-design.de

Fotos: Klaus Markert, Kirsten Petersen, Hamburg

Druck: Lithotec Oltmanns, Hamburg

Umschlagmotiv vorne:
Strand, 2014
Aquarell, Pastell, 57 x 77 cm

